

Philosophisch-Historische Fakultät

Bachelor Studienfach - Kunstgeschichte

Für das Bachelorstudienfach Kunstgeschichte stehen den Studierenden - unter Berücksichtigung der individuellen Teilnahmebedingungen - alle Lehrveranstaltungen des Bachelorstudienfachs Kunstgeschichte offen.

Ausführliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen finden Sie im Online Vorlesungsverzeichnis (<https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/recherche>).

Studienfachberatung:

Zeiten und Ansprechpartner: <http://kunsthist.unibas.ch/>

Modul: Einführung in die Kunstgeschichte

34757-01	Übung: Einführung in die Werkbetrachtung		3 KP
	Dozierende	Sarah Wiesendanger	
	Zeit und Ort	Do 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	Datum	23.02.2023	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	Jedes Semester	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Einführung in die Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien)	
	Inhalt	Die genaue Analyse und Beschreibung von Kunstwerken gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen der kunsthistorischen Arbeit und bildet die Basis für jede wissenschaftliche, professionelle und kritische Auseinandersetzung mit bildender Kunst. Werkbetrachtung konzentriert sich zunächst auf die „Funktionsweise“ einzelner Kunstwerke, indem etwa deren formale, materielle und semantische Eigenschaften genau erschlossen werden. Wie erzeugt ein Werk seine jeweilige Wirkung? Welche Mittel werden dabei eingesetzt? Wie vermittelt es welche Informationen? Wie behauptet ein Kunstwerk seine Autonomie? Welche Beziehung unterhält es mit den Betrachter*innen, dem Kontext und der Welt? Um diese Fragen zu behandeln, muss die eigene Wahrnehmungserfahrung möglichst präzise in Sprache übersetzt werden. Dies schafft die unverzichtbare Grundlage für Interpretation, Theoriebildung und Kritik von Kunst. Im Kurs werden grundlegende Methoden und Instrumente zur Werkanalyse erlernt, eingeübt und angewendet. Zu diesem Zweck werden exemplarische Werke eingehend studiert, beschrieben und diskutiert. Die Studierenden verfassen zudem eigene Texte zu ausgesuchten Werken. Der Kurs wird, wenn möglich, teilweise vor Originalen stattfinden und Sammlungen sowie aktuelle Ausstellungen in Basler Museen und Ausstellungsräumen berücksichtigen. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	
	Literatur		
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Verfassen von Werk- und Textanalysen, Sitzungsvorbereitung sowie aktive Teilnahme an Diskussionen.	
	Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar	
	Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Bei mehr als 20 Anmeldungen werden Studierende der Kunstgeschichte bevorzugt.	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig.	
34760-01	Übung: Methoden und Theorien der Kunstgeschichte		3 KP
	Dozierende	Paula Stoica	
	Zeit und Ort	Mo 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	Datum	20.02.2023	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	Jedes Semester	



Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Einführung in die Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Erweiterung Methodenkenntnisse BA (BSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul: Erweiterung Methodenkenntnisse MA (MSF - Religionswissenschaft)
Inhalt	Die Frage nach der Methode berührt jede Wissenschaft im Kern. Jene bestimmt nicht nur, was wir über ein Kunstwerk wissen können und wie wir es beurteilen, die Methode zeichnet vor, welche Werke überhaupt in den Phänomenbereich einer Kunstgeschichte fallen. Es ist die kunsthistorische Methode, die einen von Menschen hergestellten oder entworfenen Gegenstand in ein wissenschaftliches Objekt verwandelt und ihm den Rang eines Kunstwerks sichert. Die Methode definiert sowohl den Bereich möglicher Aussagen jeder kunsthistorischen Forschung als auch das Sichtbare ihrer materiellen Archive. Die Entscheidung etwa, ob wir ein Artefakt als historisches Dokument verstehen oder es zum Anlass einer ästhetischen Erfahrung nehmen, verändert seinen »Gehalt« und seinen Status fundamental. So ist das Problem der Methode auch mit der Frage gesellschaftlicher Machtverhältnisse, der Ein- oder Ausgrenzung von Akteur/innen sowie der Bildung eines mehr oder weniger verbindlichen Kanons von Werken verbunden.
Literatur	Die Übung bietet eine Einführung in massgebliche theoretische Positionen der Kunstgeschichte und ihre historische Entwicklung. Neben klassischen Texten von Heinrich Wölfflin, Alois Riegl, Aby Warburg, Erwin Panofsky und Ernst Gombrich werden wichtige methodische Neuerungen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und der unmittelbaren Gegenwart erarbeitet. Das Programm führt von Formalismus und Ikonologie, welche die Disziplin in einer frühen Phase prägten, zum Modernismus, zur Sozialgeschichte, zur Rezeptionsästhetik und schliesslich zu feministischen sowie post- und dekolonialen Ansätzen. Die im Seminar diskutierten Texte werden auf Adam zur Verfügung gestellt.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vorbereitende Lektüren, aktive Mitarbeit, Verfassen und Präsentation von Textdiskussionen und Stundenprotokollen.
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte Teilnehmer*innen-Anzahl. Anmeldung online (services.unibas.ch) notwendig.

Modul: Grundlagen der Kunstgeschichte: Wissenschaftliches Arbeiten

34756-01	Übung: Einführung in die Praxis kunsthistorischen Arbeitens	3 KP
Zeit und Ort	Mi 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Datum	22.02.2023	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	Jedes Semester	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Grundlagen der Kunstgeschichte: Wissenschaftliches Arbeiten (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien)	
Inhalt	Die Analyse von Kunstwerken setzt Informationen voraus. Der Kurs vermittelt die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, die dazu benötigt werden, um solche Informationen zu recherchieren und sie kritisch zu prüfen, um sie am Ende für einen Text oder einen Vortrag verwenden zu können. Wie arbeite ich mit den spezifischen Bibliotheken und ihren Datenbanken, sei es vor Ort oder im Netz? Wie gehe ich mit digitalen Reproduktionen um? Wo finde ich gute Abbildungen von Kunstwerken, wie verlässliche Informationen zu ihnen? Und abschliessend: Wie zitiere ich solche Quellen richtig und in welcher Form muss ich sie angeben? Der Kurs führt in solche Techniken ein und verweist auf die für die Kunstgeschichte zentralen Datenbanken und ihre Verwendung. Wir besuchen Bibliotheken, Archive und Museen vor Ort, um deren Arbeitsweise im Detail kennenzulernen.	
Literatur	Begleitende Literatur wird am Beginn des Semesters auf ADAM bereitgestellt.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	



**An-/Abmeldung zur Prüfung
Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
regelmässige Teilnahme, aktive Mitarbeit und zeitgerechte Abgabe von Übungsaufgaben,
Abschlussklausur

**Belegen bei Nichtbestehen
Einsatz digitaler Medien
Unterrichtssprache
Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

beliebig wiederholbar
Online-Angebot fakultativ
Deutsch
Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig.

Falls die Anmeldungen die maximale Teilnehmer/Innenanzahl überschreiten, werden Studierende der Kunstgeschichte, die sich am Beginn ihres Studiums befinden, bevorzugt.

Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Malerei

37589-01 Proseminar: Malerei 3 KP

Dozierende	Laura Indorato
Zeit und Ort	Di 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Datum	21.02.2023
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	Jedes Semester
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Malerei (BSF - Kunstgeschichte)
Inhalt	Das Proseminar bietet eine Einführung in die westliche Malereigeschichte entlang ihrer zentralen Techniken, Gattungen, Funktionen und sozialen Räume. Das Staffeleibild der Neuzeit und Moderne bietet hierbei den Ausgangspunkt, um dessen Entstehung und Entwicklung in Relation zu anderen Formen der Bildproduktion exemplarisch zu beleuchten: von den Bildräumen des Trecento über die abstrakten Drip Paintings hin zu frühen Beispielen der Stilllebenmalerei und der Relevanz der Erfindung der Fotografie für die Malerei der Moderne. Zusammen mit der Analyse ausgewählter Werkbeispiele bildet die Lektüre wichtiger kunsthistorischer Grundlagentexte die Basis zur gemeinsamen Diskussion.
Literatur	Lektüreliste und weiterführende Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters auf ADAM bekanntgegeben.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	1-6 0,5
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme an den Diskussionen und eingehende Textlektüre. Klausur am Ende des Semesters.
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.

Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Skulptur

37592-01 Proseminar: Skulptur 3 KP

Dozierende	Larissa Dätwyler
Zeit und Ort	Mi 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Datum	22.02.2023
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	Jedes Semester
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Skulptur (BSF - Kunstgeschichte)
Inhalt	Das Proseminar bietet eine epochenübergreifende Einführung in die Entwicklungen dreidimensionaler Bildwerke (Skulptur, Plastik, Installation) entlang ihrer zentralen Materialien, Techniken sowie sozialen und ästhetischen Funktionen. Gemeinsam werden wir uns einerseits der stilistischen Analyse und Beschreibung ausgewählter Werkbeispiele widmen; und andererseits – begleitet durch die Lektüre von einschlägigen kunsthistorischen Grundlagentexten – zentrale historische und theoretische Fragestellungen problematisieren.



Literatur	Lektüreliste und weiterführende Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	1-6 0,5
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme, vorbereitende Textlektüre, kleinere mündliche oder schriftliche Beiträge während des Semesters. Abschlussklausur.
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig.

Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur

37591-01	Proseminar: Architektur		3 KP
	Dozierende	Henriette Hofmann	
	Zeit und Ort	Mo 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	Datum	20.02.2023	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	Jedes Semester	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (BSF - Kunstgeschichte)	
	Inhalt	Die Gattung der Architektur bildet einen grundlegenden Gegenstandsbereich kunsthistorischer Forschungen. Anhand ausgewählter Bauwerke – von der Antike bis zur Gegenwart – wird im Rahmen des PS ein Überblick über entscheidende Entwicklungen der europäischen Architekturgeschichte erarbeitet. Es werden die formale Beschreibung und Analyse von Bauwerken geübt und methodische Zugänge vorgestellt. Für die eigenständige Erfassung architektonischer Werke ist es dabei unerlässlich, über einen Grundstock an Fachvokabular zu verfügen, mit dem sich Bautypen sowie einzelne Bauteile gezielt und exakt benennen lassen. Die Vermittlung der architekturenspezifischen Termini wird mit der Vorstellung und Analyse der einzelnen Bauwerke einhergehen. Begleitet wird das PS von einer obligatorischen wöchentlichen Textlektüre, selbstständig zu bearbeitenden Übungen (kurze Baubeschreibungen) und einem verpflichtenden Tutorat.	
	Literatur	- Wolfgang Kemp, Architektur analysieren. Eine Einführung in acht Kapiteln, München 2009. - Dorothee Huber, Architekturführer Basel. Die Baugeschichte der Stadt und ihrer Umgebung, Basel 2014. - Hans Koepf/Günther Binding, Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 2005. - Werner Müller/Gunther Vogel, Dtv-Atlas Baukunst, 2 Bde., Bd. 1: 12. Aufl., München 2000; Bd. 2: 10. Aufl., München 1997.	
		Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	1-6 0,5	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, Lektüre, Bearbeitung der Übungsaufgaben und Klausur in der letzten Seminarsitzung	
	Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar	
	Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig.	
	Bemerkungen	Diese Lehrveranstaltung wird von einem Tutorat begleitet, das der Wiederholung und Vertiefung des im Proseminar behandelten Stoffes dient. Der Besuch des Tutorats ist für BA-Studierende verpflichtend.	
17134-01	Tutorat: Architektur		2 KP
	Zeit und Ort	Mi 09:00-10:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	Datum	22.02.2023	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	Jedes Semester	



Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (BSF - Kunstgeschichte)
Inhalt	Das Tutorat begleitet das Proseminar «Architektur» und ermöglicht die Vertiefung und Wiederholung der Themen in einer kleinen Gruppe.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive und regelmässige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleiner Übungsaufgaben.
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Besuch des Proseminars Architektur
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig und im gleichnamigen Proseminar.

17134-02 Tutorat: Architektur 2 KP

Zeit und Ort	Mi 18:00-19:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Datum	22.02.2023
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	Jedes Semester
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (BSF - Kunstgeschichte)
Inhalt	Das Tutorat begleitet das Proseminar «Architektur» und ermöglicht die Vertiefung und Wiederholung der Themen in einer kleinen Gruppe.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive und regelmässige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleiner Übungsaufgaben.
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Besuch des Proseminars Architektur
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig und im gleichnamigen Proseminar.

Modul: Mittelalter

67593-01 Seminar: Geschichte gestalten: Die Schweizer Bild-Chroniken im Kontext von Historiographie und Manuskriptkultur 3 KP

Dozierende	Kristina Domanski
Zeit und Ort	Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Datum	21.02.2023
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Schweizer Bilderchroniken insbesondere die Werke Diebold Schillings gehören wohl zu den populärsten Handschriften des Spätmittelalters. Wenn die «Schweiz im Mittelalter» visualisiert werden soll, werden sie gewöhnlich als Bildreservoir herangezogen. Die umfangreichen, üppig bebilderten Codices, die seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts vor allem in Bern entstanden, liegen seit Josef Zemp's Untersuchung zu den Bildern 1897 in Editionen, Faksimilia und leicht zugänglichen Digitalisaten vor. In der Präsentation der Chroniken steht dabei gewöhnlich die Frage nach der Korrektheit der Bilder bei der Wiedergabe der historischen Ereignisse im Vordergrund, so dass grundsätzlich auf einen



«Abbild»-Charakter der Illustrationen vertraut wird. Gegenüber dieser Perspektive kann die Kunstgeschichte die Bildstrategien und die mit ihnen verbundenen Intentionen aufdecken. So lässt sich etwa fragen, ob und wie sich das durch die politischen und kriegerischen Erfolge gestiegene Selbstbewusstsein der Eidgenossen in den Bildern artikuliert. Eine Verortung der Codices im zeitgenössischen Kontext stellt dabei eine Voraussetzung für eine differenzierte Betrachtungsweise dar. Neben der Gattung «Geschichtsschreibung», die in dieser Zeit ausser den Herrscherhäusern auch andere Stadtregierungen vorantreiben, bietet die Manuskriptkultur mit ihrer umfangreichen Produktion zur «Kriegskunst»wichtige Bezugspunkte.

Literatur

Zentrale Objekte:
– Bendicht Tschachtlan, Heinrich Dittlinger: Berner Chronik, Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 120;
<https://doi.org/10.7891/e-manuscripta-85723>.
– Diebold Schilling: Berner Chronik, Bern, Burgerbibliothek, Mss.h.h.1.1–3;
<http://www.e-codices.ch/de/list/one/bbb/Mss-hh-10001>,
<http://www.e-codices.ch/de/list/one/bbb/Mss-hh-10002>,
<http://www.e-codices.ch/de/list/one/bbb/Mss-hh-10003>.
– Diebold Schilling: Grosse Burgunder Chronik, Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 5;
<https://doi.org/10.7891/e-manuscripta-87065>.
Diebold Schilling, Spiezer Chronik, Bern, Burgerbibliothek, Mss.h.h.1.16;
<http://www.e-codices.ch/de/list/one/bbb/Mss-hh-10016>.
– Diebold Schilling d. J.: Eidgenössische Chronik, Luzern, Korporation Luzern, (Depositum in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern) S 23 fol.; <http://www.e-codices.ch/de/list/one/kol/S0023-2>.

Die Kommentare zu den Digitalisaten bieten einen Einstieg in die Literatur.

Übergreifende Literatur:

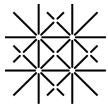
- Muschg, Walter/ Gessler, Eduard Achilles: Die Schweizer Bilderchroniken des 15./16. Jahrhunderts, Zürich 1941, hier 173–176.
- Schmid Keeling, Regula: Geschichte im Dienst der Stadt. Amtliche Historie und Politik im Spätmittelalter, Zürich 2009.
- Zemp, Josef: Die schweizerischen Bilderchroniken und ihre Architektur-Darstellungen, Zürich 1897.

Leistungsüberprüfung

Skala
Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung
Hinweise zur Leistungsüberprüfung
Belegen bei Nichtbestehen
Einsatz digitaler Medien
Unterrichtssprache
Teilnahmevoraussetzungen
Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Lehrveranst.-begleitend
Pass / Fail
keine Wiederholungsprüfung
Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Lehrveranst.-begleitend in Form von Kurzpräsentationen.
nicht wiederholbar
Online-Angebot fakultativ
Deutsch
Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Belegen über Online Services notwendig.

67594-01	Seminar: Handschriftenkulturen: Schreiben und Malen in mittelalterlichen Handschriften	3 KP
	Dozierende	Beate Fricke Aden Kumlér
	Zeit und Ort	Blockseminar: 19. - 23. Juni 2023 (ganztägig) Vorbesprechung: Donnerstag, 11. Mai 2023, 16.30 - 17.30 Uhr (per Zoom)
	Datum	19.06.2023
	Intervall	Block
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Inhalt	Dieses intensive Blockseminar, das gemeinsam mit Prof. Beate Fricke (Universität Bern) geleitet wird, findet in der Universitätsbibliothek Basel, der Burgerbibliothek Bern und in anderen Schweizer Handschriftensammlungen (ausserhalb von Basel) statt. Das Seminar vermittelt die wissenschaftlichen Grundlagen, die für das Studium von mittelalterlichen illuminierten Handschriften nötig sind (Kodikologie, Paläographie und die Analyse von



Miniaturmalerei). Zusätzlich zum Gruppenunterricht werden die TeilnehmerInnen je eine Handschrift intensiv und eigenständig untersuchen, um die Fähigkeiten der Beobachtung, Beschreibung und Analyse zu üben.
[This intensive Block seminar, co-taught with Prof. Beate Fricke (Universität Bern), will meet in the Universitätsbibliothek Basel, the Burgerbibliothek Bern, and in other Swiss manuscript collections (outside of Basel). Through first-hand examination of manuscripts, the Blockseminar will introduce students to some of the specialized skills required for the study of medieval illuminated manuscripts (codicology, paleography, the analysis of painting and drawing in manuscripts). In addition to group instruction, each student will also be assigned a single manuscript that they will study intensively and independently, in order to practice skills of observation, description, and analysis.]

Literatur

- J. J. G. Alexander, *Medieval Illuminators and Their Methods of Work* (New Haven: Yale University Press, 1992).
- Michelle Brown, *The British Library Guide to Writing and Scripts: History and Techniques* (Toronto; Buffalo: University of Toronto Press, 1998).
- Raymond Clemens and Timothy Graham, *Introduction to Manuscript Studies* (Ithaca: Cornell University Press, 2007).
- Christopher de Hamel, *Scribes and Illuminators* (Toronto; Buffalo: University of Toronto Press, 1992).
- Christopher de Hamel, *A History of Illuminated Manuscripts* (London: Phaidon Press, 1994).
- Christopher de Hamel, *The British Library Guide to Manuscript Illumination: History and Techniques* (Toronto; Buffalo: University of Toronto Press, 2001).
- Christine Jakobi-Mirwald, *Buchmalerei: ihre Terminologie in der Kunstgeschichte*, vollst. überarb. und erw. Neuaufl. (Berlin: Reimer, 1997).
- Mathias Kluge, *Handschriften des Mittelalters: Grundwissen Kodikologie und Paläographie*, 3. erweiterte Auflage (Ostfildern: Thorbecke, 2019).
- Stella Panayotova, *Colour: The Art & Science of Illuminated Manuscripts* (London, Turnhout: Harvey Miller Publishers, 2016).
- Otto Pächt, *Buchmalerei des Mittelalters: eine Einführung*, 4. Aufl. (München: Prestel, 2000).
- Maurits Smeyers, *La miniature, Typologie des sources du Moyen Âge occidental* (Turnhout: Brepols, 1974).

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Aktive Teilnahme und Ausarbeitung einer vollständigen Beschreibung eines Manuskripts.

Belegen bei Nichtbestehen

nicht wiederholbar

Einsatz digitaler Medien

Online-Angebot fakultativ

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig.

67897-01 Seminar: Körper-Teile(n)

3 KP

Dozierende

Axel Christoph Gamp

Felix Hafner

Georg Pfeleiderer

Zeit und Ort

Blockseminar in Mariastein; 15. und 16. Juni 2023

Datum

20.02.2023

Intervall

Block

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät)

Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie)

Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)



Leistungsüberprüfung	Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Skala	Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Wiederholungsprüfung	Lehrveranst.-begleitend
An-/Abmeldung zur Prüfung	Pass / Fail
Belegen bei Nichtbestehen	keine Wiederholungsprüfung
Einsatz digitaler Medien	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Unterrichtssprache	nicht wiederholbar
	kein spezifischer Einsatz
	Deutsch

67604-01 + Vorlesung: Die «schwierige» Kunst von Konrad Witz 2 KP

Dozierende	Aden Kumler
Zeit und Ort	Do 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Datum	23.02.2023
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	The lecture course is dedicated to Konrad Witz (d. before 1477), an artist whose radical approach to painting continues to pose a serious challenge to historians of late medieval and northern Renaissance art. Often characterized as a "German" artist, Witz was in Basel by 1434 and became a citizen of Basel in 1435. Witz's singular approach to pictorial space, light and shadow, scale, the rendering of surfaces and substances, and the re-staging of traditional iconographic subjects have often been characterized as "unnerving" and "difficult". Art historians continue to debate which works should be attributed to the artist. The lecture course will explore how and why Konrad Witz's art is "difficult" by examining his paintings - and his way of painting - from different angles. [Die Vorlesung ist Konrad Witz (gest. vor 1477) gewidmet, einem Künstler, dessen radikale Herangehensweise an die Malerei Kunsthistoriker:innen des späten Mittelalters und der nördlichen Renaissance immer noch vor eine grosse Herausforderung stellt. Witz, der oft als "deutscher" Künstler bezeichnet wird, hielt sich bereits 1434 in Basel auf und wurde in 1435 Basler Bürger. Witz' einzigartige Herangehensweise an den Bildraum, an Licht und Schatten, an den Massstab, an die Wiedergabe von Oberflächen und Stoffen und an die Neuinszenierung traditioneller ikonografischer Themen wurde oft als "beunruhigend" und "schwierig" bezeichnet. Nach wie vor diskutiert die kunsthistorische Forschung Zuschreibungen an den Künstler. Die Vorlesung untersucht, wie und warum die Kunst von Konrad Witz "schwierig" ist, indem sie seine Bilder - und seine Art zu malen - aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet]
Literatur	The compulsory reading is provided on ADAM. For orientation: - Konrad Witz. Katalog zur Ausstellung "Konrad Witz" im Kunstmuseum Basel, 6. März - 3. Juli 2011 (Ostfildern: Hatje Cantz, 2011). - Karin Althaus, Konrad Witz: ein Pionier der Malerei im 15. Jahrhundert, Die Blauen Bücher (Königstein im Taunus: Langewiesche Nachf. Hans Köster, 2011). - Hans Aulmann, Gemäldeuntersuchungen mit Röntgen-, Ultraviolet- und Infrarotstrahlen: zum Werk des Konrad Witz (Basel: Holbein-Verlag, 1958). - Marianne Barrucand, Le Retable du Miroir du Salut dans l'Oeuvre de Konrad Witz (Genf 1972). - Beate Böckem and Barbara Maria Schellewald, "Porträt der Macht und Spiegel des Basler Konzils? Der Petrusaltar von Konrad Witz," in Music and Culture in the Age of the Council of Basel, ed. Matteo Nanni (Turnhout, 2013), 51-72. - Julien Chapuis, "The role of the underdrawings in the creation of Konrad Witz's paintings: the case of the Nuremberg Annunciation," in Le dessin sous-jacent dans le processus de création. Le dessin sous-jacent dans la peinture, Colloque X, 5-7 septembre 1993, ed. Hélène Verougstraete and Roger van Schoute (Louvain-la-Neuve, 1995), 51-59. - Maïke Christadler, "Alleinstellungsmerkmale des wahrhaft grossen Künstlers: Konrad Witz - die einzigartige Ausstellung," in Kunstchronik, vol. 64, 2011. - Florens Deuchler, "Warum malte Konrad Witz die 'erste' Landschaft? Hic et nunc im Genfer



- Altar von 1444," *Medium Aevum Quotidianum* 3 (1984): 39–49.
 - Florens Deuchler, "Konrad Witz, la Savoie et l'Italie. Nouvelles hypothèses à propos du retable de Genève," *Revue de l'Art* 71, no. 1 (1986): 7–16.
 - Florens Deuchler, "Ars memorativa und Inspirationsgefässe des Künstlers im Mittelalter. Bemerkungen zu Konrad Witz und Italien," *Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte* 44 (1987): 83–88.
 - Frédéric Elsig and César Menz, eds., *Konrad Witz: le maître-autel de la cathédrale de Genève: histoire, conservation et restauration*. [Genève, Musée d'art et d'histoire, 1er novembre 2013 - 23 février 2014] (Genève: Slatkine, 2013).
 - Joseph Gantner, *Der Heilspiegelaltar / Konrad Witz*, vol. 137, *Werkmonographien zur bildenden Kunst in Reclams Universal-Bibliothek* 137 (Stuttgart, 1969).
 - Christopher P. Heuer, "Speech as Object in Konrad Witz," in *The Aura of the Word in the Early Age of Print (1450-1600)*, ed. Jessica Buskirk and Samuel Mareel (Farnham, 2016), 51–65.
 - Claude Lapaire and Anne Rinuy, "Le retable de la cathédrale de Genève: précisions matérielles sur l'oeuvre de Konrad Witz," *Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte* 44 (1987): 128–39.
 - Herwarth Röttgen, "Konrad Witz - der Farbkünstler und der Zeichner," *Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte* 44 (1987): 89–104.
 - Michael Schauder, "Der Basler Heilspiegelaltar des Konrad Witz: Überlegungen zu seiner ursprünglichen Gestalt," in *Flügelaltäre des späten Mittelalters. Die Beiträge des internationalen Colloquiums "Forschung zum Flügelaltar des späten Mittelalters"*, veranstaltet vom 1.-3. Oktober 1990 in Mürrenstadt in Unterfranken, ed. Hartmut Krohm and Eike Oellermann (Berlin, 1992), 103–22.
 - Molly Teasdale Smith, "Conrad Witz's Miraculous Draught of Fishes and the Council of Basel," *The Art Bulletin* 52 (1970): 150–56.
 - Jean Wirth, "Remarques sur le tableau de Konrad Witz conservé à Strasbourg," *Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte* 44 (1987): 117–27.

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Belegen bei Nichtbestehen

Einsatz digitaler Medien

Unterrichtssprache

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis

Pass / Fail

eine Wiederholung, Wiederholung zählt

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt nicht wiederholbar

Online-Angebot fakultativ

Englisch

Belegen über Online Services notwendig.

67603-01 Übung: Das Paradies – Sehnsuchtsort und Wunschvorstellung 3 KP

Dozierende

Susanne Zeilhofer

Zeit und Ort

Mo 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131

Datum

27.02.2023

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Wie kaum ein zweiter Text hat der zweite Schöpfungsbericht der Bibel (Gen 2,4-3,24) mit der Erzählung vom Leben des ersten Menschenpaares im Paradies, von Sündenfall und Vertreibung, zu allen Zeiten die Menschen ebenso fasziniert wie beflügelt und ist ins Zentrum ungezählter literarischer wie künstlerischer Reflexionen gerückt.

Das sorgenfreie harmonische Paradies des Gartens in Eden, in dem Mensch und Tier in Einklang mit dem Göttlichen lebten, ging mit dem verhängnisvollen Griff zum Apfel unwiederbringlich verloren und wurde ab diesem Zeitpunkt Sehnsuchtsort und Wunschvorstellung der forthin geplagten Menschheit. Aus dem Zustand einer aller Zeitlichkeit enthobenen Statik vertrieben betrat der Mensch durch den selbstverantworteten Regelbruch den Boden der Geschichte.

Bereits im Namen Paradies scheint der verloren gegangene transzendente Idealort auf, umfasste doch das avestische pairi-daēza ursprünglich die persischen Königsgärten, kultivierte Rückzugsorte sozial privilegierter Eliten, und fand über Xenophon den Weg in den mitteleuropäischen Sprachraum, wo es in der Septuaginta schliesslich den Garten Eden bezeichnete. Eine hermetische Abgeschlossenheit des Ortes ist für alle religiösen Weltanschauungen konstitutiv und zieht sich in christlichem Verständnis bis in die



Sakralarchitektur hinein, die mit dem Paradies die Vorhalle der Gotteshäuser bezeichnet, Ort der Reinigung sowie des Übergangs in den geheiligten Bereich und nicht zuletzt geschützter Zufluchtsort vor weltlicher Gerichtsbarkeit.

Im christlich linearen Geschichtsmodell liegt das Paradies jenseits dieser Welt und erst der Erlösungstod Christi öffnete dessen verschlossene Pforten einen Spalt weit für die Menschen guten Willens und rechten Lebenswandels. Mit der Säkularisation und den Umbrüchen des 19. Jahrhunderts verlor diese teleologische Heilserwartung ihren Boden – die Suche nach dem Paradies jedoch, nach utopischen Anderswelten, verblieb und verlagerte sich sukzessiv ins Diesseits. Wie ein roter Faden zieht sich das Narrativ der Genesis durch Epochen und Werke, ist Gegenstand unzähliger Reflexionen in Literatur und bildenden Künsten.

Dieser Sehnsucht nach dem Ewigen, nach einer Ausflucht aus wie auch immer gearteten kriegerischen, bedrohlichen oder existentiell gefährdenden Zeiten will die Übung ein wenig nachgehen. Ausgehend von der biblischen Konzeption von Paradies und Jenseits wollen wir die Frage stellen, wie dieser urmenschlichen Sehnsucht in den vielfältigsten Facetten Gestalt verliehen wird, welche Vorstellungen im Hintergrund und der Ausgestaltung idealer Räume Pate stehen.

Literatur wird fortlaufend im Semester empfohlen und besprochen.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen: Abmelden: nicht erforderlich

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays oder Übungsaufgaben statt. nicht wiederholbar

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Belegen über Online Services notwendig.

Literatur

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Belegen bei Nichtbestehen

Einsatz digitaler Medien

Unterrichtssprache

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Modul: Frühe Neuzeit

67593-01 Seminar: Geschichte gestalten: Die Schweizer Bild-Chroniken im Kontext von Historiographie und Manuskriptkultur 3 KP

Dozierende

Kristina Domanski

Zeit und Ort

Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131

Datum

21.02.2023

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Die Schweizer Bilderchroniken insbesondere die Werke Diebold Schillings gehören wohl zu den populärsten Handschriften des Spätmittelalters. Wenn die «Schweiz im Mittelalter» visualisiert werden soll, werden sie gewöhnlich als Bildreservoir herangezogen. Die umfangreichen, üppig bebilderten Codices, die seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts vor allem in Bern entstanden, liegen seit Josef Zemp's Untersuchung zu den Bildern 1897 in Editionen, Faksimilia und leicht zugänglichen Digitalisaten vor. In der Präsentation der Chroniken steht dabei gewöhnlich die Frage nach der Korrektheit der Bilder bei der Wiedergabe der historischen Ereignisse im Vordergrund, so dass grundsätzlich auf einen «Abbild»-Charakter der Illustrationen vertraut wird.

Gegenüber dieser Perspektive kann die Kunstgeschichte die Bildstrategien und die mit ihnen verbundenen Intentionen aufdecken. So lässt sich etwa fragen, ob und wie sich das durch die politischen und kriegerischen Erfolge gestiegene Selbstbewusstsein der Eidgenossen in den Bildern artikuliert. Eine Verortung der Codices im zeitgenössischen Kontext stellt dabei eine Voraussetzung für eine differenzierte Betrachtungsweise dar. Neben der Gattung «Geschichtsschreibung», die in dieser Zeit ausser den Herrscherhäusern auch andere Stadtregierungen vorantreiben, bietet die Manuskriptkultur mit ihrer umfangreichen Produktion zur «Kriegskunst» wichtige Bezugspunkte.

Literatur

Zentrale Objekte:

– Bendicht Tschachtlan, Heinrich Dittlinger: Berner Chronik, Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 120;

<https://doi.org/10.7891/e-manuscripta-85723>.

– Diebold Schilling: Berner Chronik, Bern, Burgerbibliothek, Mss.h.h.1.1–3;

<http://www.e-codices.ch/de/list/one/bbb/Mss-hh-10001>,



<http://www.e-codices.ch/de/list/one/bbb/Mss-hh-I0002>,
<http://www.e-codices.ch/de/list/one/bbb/Mss-hh-I0003>.
 – Diebold Schilling: Grosse Burgunder Chronik, Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 5;
<https://doi.org/10.7891/e-manuscripta-87065>.
 Diebold Schilling, Spiezer Chronik, Bern, Burgerbibliothek, Mss.h.h.I.16;
<http://www.e-codices.ch/de/list/one/bbb/Mss-hh-I0016>.
 – Diebold Schilling d. J.: Eidgenössische Chronik, Luzern, Korporation Luzern, (Depositum in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern) S 23 fol.; <http://www.e-codices.ch/de/list/one/kol/S0023-2>.

Die Kommentare zu den Digitalisaten bieten einen Einstieg in die Literatur.

Übergreifende Literatur:

- Muschg, Walter/ Gessler, Eduard Achilles: Die Schweizer Bilderchroniken des 15./16. Jahrhunderts, Zürich 1941, hier 173–176.
- Schmid Keeling, Regula: Geschichte im Dienst der Stadt. Amtliche Historie und Politik im Spätmittelalter, Zürich 2009.
- Zemp, Josef: Die schweizerischen Bilderchroniken und ihre Architektur-Darstellungen, Zürich 1897.

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Belegen bei Nichtbestehen

Einsatz digitaler Medien

Unterrichtssprache

Teilnahmevoraussetzungen

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen: Abmelden: nicht erforderlich

Lehrveranst.-begleitend in Form von Kurzpräsentationen.

nicht wiederholbar

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Belegen über Online Services notwendig.

67596-01	Seminar: Kunst und Kultur der oberitalienischen Höfe in der Renaissance: Urbino, Ferrara, Mantua, Sabbioneta	3 KP
Dozierende	Christine Renate Tauber	
Zeit und Ort	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Vorbesprechung: 24.2.2023 Termine: 24./25.3. und 21./22.4.2023	
Datum	24.02.2023	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	"In ganz merkwürdiger Mischung liegt Gutes und Böses in den italienischen Staaten des 15. Jahrhunderts durcheinander. Grund und Boden der Herrschaft sind und bleiben illegitim und ein Fluch haftet daran und will nicht davon weichen", schreibt Jacob Burckhardt in seiner Kultur der Renaissance in Italien. Eine oftmals usurpatorisch erlangte Machtstellung zu legitimieren und mit den großen italienischen Republiken und Fürstenhöfen in der Kunstpatronage zu konkurrieren: Das war das Hauptanliegen der aufstrebenden Herrscherhäuser Italiens in der Renaissance. Besonders die kleineren oberitalienischen Residenzen werden im Zuge dieses gestelgerten Bedürfnisses nach höfischer Repräsentation zu Zentren bahnbrechender künstlerischer und wissenschaftlicher Neuerungen. An den Beispielen Mantua, Urbino, Ferrara und Sabbioneta (mit Seitenblicken auf Parma) sollen im Seminar diese spezifischen Kulturleistungen in ihrem politisch-gesellschaftlichen Anspruch untersucht werden. Die herrscherliche Selbstinszenierung über das Medium Kunst soll dabei ebenso in den Blick genommen werden wie Strategien der Stilbildung und der gezielten Förderung bestimmter Künstlertypen, die den Repräsentationsansprüchen der genannten Höfe und ihrem jeweiligen Patronagesystem besonders gut entsprachen.	
Literatur	- Jacob Burckhardt, Die Kultur der Renaissance in Italien (versch. Ausgaben, neben der Erstausgabe, Basel 1860, ist besonders die Neuedition von Mikkel Mangold in den Jacob Burckhardt Werken, Bd. 4, zu empfehlen). - Alison Cole, Italian Renaissance Courts. Art, Pleasure and Power, London 2016. - Sylvia Ferino-Pagden, "La prima donna del mondo". Isabella d'Este. Fürstin und Mäzenatin der Renaissance. Ausst.kat. Wien, Kunsthistorisches Museum, Wien 1994. - Die Kunst der Mächtigen und die Macht der Kunst. Untersuchungen zu Mäzenatentum und	



Kulturpatronage, hg. v. Ulrich Oevermann, Johannes Süßmann, Christine Tauber, Berlin 2007.
- Wolfgang Liebenwein, Studiolo. Die Entstehung eines Raumtyps und seine Entwicklung bis um 1600. Frankfurter Forschungen zur Kunst, 6, Berlin 1977.
- Christine Tauber, Stilpolitik im Palazzo del Te in Mantua, in: Politikstile und die Sichtbarkeit des Politischen in der Frühen Neuzeit, hg. von Dietrich Erben und Christine Tauber, Passau 2016, S. 93–127.

Eine ausführliche Literaturliste wird den Teilnehmer*innen rechtzeitig zur Vorbereitung ihrer Referate zugehen.

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.

67897-01 Seminar: Körper-Teile(n) 3 KP

Dozierende	Axel Christoph Gampp Felix Hafner Georg Pfeleiderer
Zeit und Ort	Blockseminar in Mariastein; 15. und 16. Juni 2023
Datum	20.02.2023
Intervall	Block
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch

67595-01 Seminar: Körpertheorien der Renaissance 3 KP

Dozierende	Fabian Goppelsröder
Zeit und Ort	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Vorbesprechung: Freitag, 17.3.2023 (online) Blöcke: 28./29. April 2023 und 12./13. Mai 2023
Datum	17.03.2023
Intervall	unregelmässig



Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Wiederentdeckung der antiken Welt im Europa des 15. und 16. Jahrhunderts ging auch mit einer neuen Sicht auf den menschlichen Körper einher. Der Mensch aus Fleisch und Blut rückte in Philosophie und Kunst immer mehr ins Zentrum des Interesses. Schon Giovanni Pico della Mirandolas metaphysische Anthropologie ist vor dem Hintergrund der Abkehr vom Menschentypus und der Ausrichtung auf das leibliche Individuum zu sehen. Künstler wie Leonardo da Vinci, Michelangelo oder in Deutschland Albrecht Dürer fanden im menschlichen Körper nicht allein das Sujet, sondern auch den abgründig-spektakulären Untersuchungsgegenstand für ihre Bilder. Und in seinen Essays begibt sich Michel de Montaigne auf Entdeckungsreise in sein physisches Selbst, aus der sich nicht zuletzt eine veränderte Form des Schreibens als Konsequenz der Engführung von Geist und Körper ergab. Im Seminar wollen wir dieser neuen Bedeutung des Körpers in Philosophie und Kunst der Renaissance nachgehen. Der Begriff der ‚Körpertheorie‘ steht dabei weniger für ausgearbeitete Traktate über den Körper als für die auch impliziten Annahmen, welche den je spezifischen Umgang mit ihm leiten. Diskutiert werden neben philosophischen Texten auch Kunstwerke, in denen sich der neue physiologische Blick ausdrückt.
Literatur	Vorbereitende Literatur - Andreas Beyer: Künstler, Leib und Eigensinn. Die vergessene Signatur des Lebens in der Kunst. Wagenbach, Berlin 2022. - Tanja Klemm: Bild physiologie. Wahrnehmung und Körper in Mittelalter und Renaissance. Akademie Verlag, Berlin 2013. - Joerg Fingerhut/Rebekka Hufendiek und Markus Wild (Hrsg.): Philosophie der Verkörperung. Grundlagentexte zu einer aktuellen Debatte, Suhrkamp, Berlin 2017.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vorbereitung eines Textes und Moderation der Diskussion.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.

67604-01 + Vorlesung: Die «schwierige» Kunst von Konrad Witz 2 KP

Dozierende	Aden Kumler
Zeit und Ort	Do 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Datum	23.02.2023
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	The lecture course is dedicated to Konrad Witz (d. before 1477), an artist whose radical approach to painting continues to pose a serious challenge to historians of late medieval and northern Renaissance art. Often characterized as a "German" artist, Witz was in Basel by 1434 and became a citizen of Basel in 1435. Witz's singular approach to pictorial space, light and shadow, scale, the rendering of surfaces and substances, and the re-staging of traditional iconographic subjects have often been characterized as "unnerving" and "difficult". Art historians continue to debate which works should be attributed to the artist. The lecture course will explore how and why Konrad Witz's art is "difficult" by examining his paintings - and his way of painting - from different angles.

[Die Vorlesung ist Konrad Witz (gest. vor 1477) gewidmet, einem Künstler, dessen radikale



Herangehensweise an die Malerei Kunsthistoriker:innen des späten Mittelalters und der nördlichen Renaissance immer noch vor eine grosse Herausforderung stellt. Witz, der oft als "deutscher" Künstler bezeichnet wird, hielt sich bereits 1434 in Basel auf und wurde in 1435 Basler Bürger. Witz' einzigartige Herangehensweise an den Bildraum, an Licht und Schatten, an den Massstab, an die Wiedergabe von Oberflächen und Stoffen und an die Neuinszenierung traditioneller ikonografischer Themen wurde oft als "beunruhigend" und "schwierig" bezeichnet. Nach wie vor diskutiert die kunsthistorische Forschung Zuschreibungen an den Künstler. Die Vorlesung untersucht, wie und warum die Kunst von Konrad Witz "schwierig" ist, indem sie seine Bilder - und seine Art zu malen - aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet]

The compulsory reading is provided on ADAM.

Literatur

For orientation:

- Konrad Witz. Katalog zur Ausstellung "Konrad Witz" im Kunstmuseum Basel, 6. März - 3. Juli 2011 (Ostfildern: Hatje Cantz, 2011).
- Karin Althaus, Konrad Witz: ein Pionier der Malerei im 15. Jahrhundert, Die Blauen Bücher (Königstein im Taunus: Langewiesche Nachf. Hans Köster, 2011).
- Hans Aulmann, Gemäldeuntersuchungen mit Röntgen-, Ultraviolet- und Infrarotstrahlen: zum Werk des Konrad Witz (Basel: Holbein-Verlag, 1958).
- Marianne Barrucand, Le Retable du Miroir du Salut dans l'Oeuvre de Konrad Witz (Genf 1972).
- Beate Böckem and Barbara Maria Schellewald, "Porträt der Macht und Spiegel des Basler Konzils? Der Petrusaltar von Konrad Witz," in Music and Culture in the Age of the Council of Basel, ed. Matteo Nanni (Turnhout, 2013), 51–72.
- Julien Chapuis, "The role of the underdrawings in the creation of Konrad Witz's paintings: the case of the Nuremberg Annunciation," in Le dessin sous-jacent dans le processus de création. Le dessin sous-jacent dans la peinture, Colloque X, 5-7 septembre 1993, ed. Hélène Verougstraete and Roger van Schoute (Louvain-la-Neuve, 1995), 51–59.
- Maïke Christadler, "Alleinstellungsmerkmale des wahrhaft grossen Künstlers: Konrad Witz - die einzigartige Ausstellung," in Kunstchronik, vol. 64, 2011.
- Florens Deuchler, "Warum malte Konrad Witz die 'erste' Landschaft? Hic et nunc im Genfer Altar von 1444," Medium Aevum Quotidianum 3 (1984): 39–49.
- Florens Deuchler, "Konrad Witz, la Savoie et l'Italie. Nouvelles hypothèses à propos du retable de Genève," Revue de l'Art 71, no. 1 (1986): 7–16.
- Florens Deuchler, "Ars memorativa und Inspirationsgefässe des Künstlers im Mittelalter. Bemerkungen zu Konrad Witz und Italien," Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 44 (1987): 83–88.
- Frédéric Elsig and César Menz, eds., Konrad Witz: le maître-autel de la cathédrale de Genève: histoire, conservation et restauration: [Genève, Musée d'art et d'histoire, 1er novembre 2013 - 23 février 2014] (Genève: Slatkine, 2013).
- Joseph Gantner, Der Heilspiegelaltar / Konrad Witz, vol. 137, Werkmonographien zur bildenden Kunst in Reclams Universal-Bibliothek 137 (Stuttgart, 1969).
- Christopher P. Heuer, "Speech as Object in Konrad Witz," in The Aura of the Word in the Early Age of Print (1450-1600), ed. Jessica Buskirk and Samuel Mareel (Farnham, 2016), 51–65.
- Claude Lapaire and Anne Rinuy, "Le retable de la cathédrale de Genève: précisions matérielles sur l'oeuvre de Konrad Witz," Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 44 (1987): 128–39.
- Herwarth Röttgen, "Konrad Witz - der Farbkünstler und der Zeichner," Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 44 (1987): 89–104.
- Michael Schauder, "Der Basler Heilspiegelaltar des Konrad Witz: Überlegungen zu seiner ursprünglichen Gestalt,," in Flügelaltäre des späten Mittelalters. Die Beiträge des internationalen Colloquiums "Forschung zum Flügelaltar des späten Mittelalters", veranstaltet vom 1.-3. Oktober 1990 in Münsterstadt in Unterfranken, ed. Hartmut Krohm and Eike Oellermann (Berlin, 1992), 103–22.
- Molly Teasdale Smith, "Conrad Witz's Miraculous Draught of Fishes and the Council of Basel," The Art Bulletin 52 (1970): 150–56.
- Jean Wirth, "Remarques sur le tableau de Konrad Witz conservé à Strasbourg," Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 44 (1987): 117–27.

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Belegen bei Nichtbestehen

Einsatz digitaler Medien

Unterrichtssprache

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis

Pass / Fail

eine Wiederholung, Wiederholung zählt

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt nicht wiederholbar

Online-Angebot fakultativ

Englisch

Belegen über Online Services notwendig.



67603-01	Übung: Das Paradies – Sehnsuchtsort und Wunschvorstellung	3 KP
Dozierende	Susanne Zeilhofer	
Zeit und Ort	Mo 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Datum	27.02.2023	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	<p>Wie kaum ein zweiter Text hat der zweite Schöpfungsbericht der Bibel (Gen 2,4-3,24) mit der Erzählung vom Leben des ersten Menschenpaares im Paradies, von Sündenfall und Vertreibung, zu allen Zeiten die Menschen ebenso fasziniert wie beflügelt und ist ins Zentrum ungezählter literarischer wie künstlerischer Reflexionen gerückt.</p> <p>Das sorgenfreie harmonische Paradies des Gartens in Eden, in dem Mensch und Tier in Einklang mit dem Göttlichen lebten, ging mit dem verhängnisvollen Griff zum Apfel unwiederbringlich verloren und wurde ab diesem Zeitpunkt Sehnsuchtsort und Wunschvorstellung der forthin geplagten Menschheit. Aus dem Zustand einer aller Zeitlichkeit enthobenen Statik vertrieben betrat der Mensch durch den selbstverantworteten Regelbruch den Boden der Geschichte.</p> <p>Bereits im Namen Paradies scheint der verloren gegangene transzendente Idealort auf, umfasste doch das avestische pairi-daeza ursprünglich die persischen Königsgärten, kultivierte Rückzugsorte sozial privilegierter Eliten, und fand über Xenophon den Weg in den mitteleuropäischen Sprachraum, wo es in der Septuaginta schliesslich den Garten Eden bezeichnete. Eine hermetische Abgeschlossenheit des Ortes ist für alle religiösen Weltanschauungen konstitutiv und zieht sich in christlichem Verständnis bis in die Sakralarchitektur hinein, die mit dem Paradies die Vorhalle der Gotteshäuser bezeichnet, Ort der Reinigung sowie des Übergangs in den geheiligten Bereich und nicht zuletzt geschützter Zufluchtsort vor weltlicher Gerichtsbarkeit.</p> <p>Im christlich linearen Geschichtsmodell liegt das Paradies jenseits dieser Welt und erst der Erlösungstod Christi öffnete dessen verschlossene Pforten einen Spalt weit für die Menschen guten Willens und rechten Lebenswandels. Mit der Säkularisation und den Umbrüchen des 19. Jahrhunderts verlor diese teleologische Heilserwartung ihren Boden – die Suche nach dem Paradies jedoch, nach utopischen Anderswelten, verblieb und verlagerte sich sukzessiv ins Diesseits. Wie ein roter Faden zieht sich das Narrativ der Genesis durch Epochen und Werke, ist Gegenstand unzähliger Reflexionen in Literatur und bildenden Künsten.</p> <p>Dieser Sehnsucht nach dem Ewigen, nach einer Ausflucht aus wie auch immer gearteten kriegerischen, bedrohlichen oder existentiell gefährdenden Zeiten will die Übung ein wenig nachgehen. Ausgehend von der biblischen Konzeption von Paradies und Jenseits wollen wir die Frage stellen, wie dieser urmenschlichen Sehnsucht in den vielfältigsten Facetten Gestalt verliehen wird, welche Vorstellungen im Hintergrund und der Ausgestaltung idealer Räume Pate stehen.</p>	
Literatur	Literatur wird fortlaufend im Semester empfohlen und besprochen.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays oder Übungsaufgaben statt.	
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.	

67602-01	Übung: Figur und Landschaft	3 KP
Dozierende	Martin Gaier	
Zeit und Ort	Do 10:15-12:00 Ort: Kunstmuseum Basel	
Datum	23.02.2023	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	



Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)
Inhalt	Das Verhältnis von Figur und Landschaft in Gemälden ist eine immer wieder neue formale Herausforderung im künstlerischen Schaffensprozess. Es ist aber auch Ausdruck der jeweiligen, sich über die Jahrhunderte wandelnden menschlichen Wahrnehmung von Natur. In der Übung, die ausschliesslich im Kunstmuseum Basel stattfindet, werden ausgewählte Werke aus dem Zeitraum des 15. bis 19. Jahrhunderts betrachtet. Neben Problemen der Formfindung und der Naturauffassung stehen Fragen der Allegorisierung und Typisierung von Landschaft im Mittelpunkt. Die Übung bietet die Möglichkeit, Gemälde in ihrer Materialität und Erscheinung eingehend zu betrachten und im gemeinsamen Gespräch zu analysieren. Im Vordergrund stehen daher weder die Lektüre von Forschungsliteratur noch das Künstler-Oeuvre, sondern die genaue Wahrnehmung und die sprachliche Auseinandersetzung mit dem Werk.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme und Übernahme einer Werkbetrachtung.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig.
Bemerkungen	Falls die Anmeldungen die maximale Anzahl Teilnehmer*innen überschreiten, werden Studierende der Kunstgeschichte, die sich am Beginn ihres Studiums befinden, bevorzugt. Ausserdem ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht, anhand dessen über die Teilnahme entschieden wird. In der letzten Woche vor Vorlesungsbeginn werden die Themen vergeben.

Modul: Moderne / Gegenwart

67598-01	Seminar: Gewalt und Darstellung in den europäischen Bildkünsten um 1800	3 KP
Dozierende	Ralph Ubl	
Zeit und Ort	Do 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Datum	23.02.2023	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Von Gewalt in Bildern geht eine Faszination aus, die in Malerei, Film, Fotografie, Games und anderen Medien ästhetisch und ökonomisch genutzt wird. Auf die Gewalt in Bildern antwortet aber auch eine reiche kritische Literatur zu der politischen, vergeschlechtlichenden, rassifizierenden und dabei auch ästhetischen Macht von Bildern. Ob diese Macht oder Kraft der Bilder auch als Gewalt der Bilder zu verstehen ist und ob die Gewalt der Bilder sich wesentlich aus der Gewalt in Bildern speist, sind wesentliche Fragen dieser Diskussion in Bildtheorie und visual studies. Sie betreffen auch die aktuellen künstlerischen und politischen Kontroversen darüber, welche Autorität und Verantwortung mit dem Schaffen und Ausstellen von Bildern der Gewalt einhergeht. Kunsthistorisch führt dieses Interesse am Verhältnis von Bild und Gewalt zurück in die Zeit um 1800, eine Phase der europäischen Kunst- und Geistesgeschichte, in der das Verhältnis von Gewalt und Darstellung als grundlegend für die Kunst erkannt wurde. Dies zeigt sich zunächst an künstlerisch herausragenden Werken, etwa von Goya, Girodet, Géricault oder Turner, die Szenen oder Motive exzessiver Gewalt darstellen. Dies zeigt sich aber auch in der Kunsttheorie, die seit Lessings «Laokoon» (1766) die Darstellung von physischer Gewalt eng mit der spezifischen Kraft bildlicher Darstellung verbindet. Im Seminar wollen wir durch gemeinsame Lektüren einflussreicher Texte und die Diskussion ausgewählter Kunstwerke verschiedene Zugänge erproben, um diese theoretische und künstlerische Engführung von Bild und Gewalt besser zu verstehen. Wir werden besonders darauf achten, die je spezifische Form der Darstellung zu analysieren, und ebenso aufmerksam danach fragen, wie die Gewalt in Bildern und die Gewalt der Bilder mit Gewalt von und an bestimmten sozialen Gruppen verbunden ist. Das Seminar richtet sich an Studierende im BA und im MA.	



Literatur	Detaillierte Literaturangaben folgen in der ersten Sitzung.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, schriftliche und mündliche Beiträge.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.

67597-01 Seminar: Historienmalerei im Paris des 19. Jahrhunderts. Von Jacques-Louis David zu Georges Seurat 3 KP

Dozierende	Ralph Ubl
Zeit und Ort	Mo 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Datum	06.03.2023
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Seminar richtet sich an Master-Studierende und an fortgeschrittene BA-Studierende, die das Thema der Vorlesung durch Lektüren und eigene Forschungsarbeit vertiefen wollen. Es verfolgt das Ziel, die Studierenden mit der wichtigsten Literatur zur Historienmalerei im 19. Jahrhundert vertraut zu machen und in aktuelle Diskussionen einzuführen, die die konzeptuellen, medialen und politischen Bedingungen dieser Gattung betreffen. Uns wird besonders beschäftigen, was unter historischem Handeln verstanden und wie dessen Darstellbarkeit diskutiert wird, wie die Malerei zu anderen Medien der Darstellung und Spektakularisierung von Geschichte in ein konkurrenzierendes oder kooperierendes Verhältnis tritt, wie Historienbilder die politischen und sozialen Konflikte im Paris des 19. Jahrhunderts, Frankreichs koloniale Expansion und die Modernisierung des städtischen Raums reflektieren und wie das Historienbild als (Gegen)Modell auch die modernistische Malerei prägt.
Literatur	Detaillierte Literaturangaben folgen in der ersten Sitzung.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, schriftliche und mündliche Beiträge.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Besuch der gleichnamigen Vorlesung (67606-01). Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.

67897-01 Seminar: Körper-Teile(n) 3 KP

Dozierende	Axel Christoph Gamp Felix Hafner Georg Pfeleiderer
Zeit und Ort	Blockseminar in Mariastein; 15. und 16. Juni 2023
Datum	20.02.2023
Intervall	Block
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte



Module	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch

67599-01 Seminar: Lotte Laserstein und Neue Sachlichkeit 3 KP

Dozierende	Larissa Dätwyler
Zeit und Ort	Di 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Datum	21.02.2023
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	1919 wurde das allgemeine Wahlrecht in Deutschland eingeführt. Mit der rechtlichen Gleichstellung der Geschlechter in der Weimarer Verfassung wurde den Frauen der Zutritt zu staatlichen Kunstakademien gewährt. Lotte Laserstein (1898 – 1993) gehörte zur ersten Generation von Frauen, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machte. Das Seminar widmet sich dem vor knapp 20 Jahren wiederentdeckten Œuvre der Künstlerin unter dem Vorzeichen der historischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Bedingungen ihres Schaffens während der Weimarer Republik (1918 – 1933). Ein inhaltlicher Fokus liegt hierbei auf den parallel in Deutschland entstandenen künstlerischen Arbeiten der 1920er und 1930er Jahre, insbesondere der Neuen Sachlichkeit (u. a. Christian Schad, Jeanne Mammen, Otto Dix, George Grosz, August Sander). Lasersteins künstlerische Ausbildung richtet sich hinsichtlich der angewandten Bildgattungen und der technischen Beherrschung klassisch-akademisch aus, ihre Bildinhalte setzen sich aber über traditionelle Geschlechterrollen hinweg. Kurz: Laserstein formuliert tradierte Bildmuster neu. Diese Kombination führt zur kunsthistorischen Herausforderung, ihr Werk im zeitgenössischen Geschehen adäquat einzuordnen. So werden in der Forschung regelmäßig Umschreibungen wie „akademischer Realismus“ oder „konservative Moderne“ neben Bezügen zur Neuen Sachlichkeit an Lasersteins Werke herangetragen – stets im Bewusstsein, dass eine eindeutige Zuordnung kaum möglich ist. Im Seminar widmen wir uns dieser Herausforderung, indem wir uns über Bildanalysen, Vergleiche mit dem kunsthistorischen Erbe ebenso wie mit der Lektüre von Primärquellen einen Zugang zu Lasersteins Malerei erarbeiten und diese vor dem Hintergrund der zeitgenössischen gesellschaftlichen und politischen Debatten problematisieren. Hierbei steht die Selbstverortung als künstlerisch tätige Frau über Selbstbildnisse und Spiegeldarstellungen im Zentrum, die u. a. durch Neuformulierungen von heteronormativen Geschlechtervorstellungen (Typus der „Neuen Frau“, Homosexualität etc.) vielschichtige Alternativen zum voyeuristischen, sexualisierten Blick bieten. Eine Selbstverortung, die zudem mit der Aneignung der klassischen Ikonographie von Bildgattungen wie dem Porträt, von Atelierszenen, dem weiblichen Akt oder dem Verhältnis von Malerin und Modell einhergeht.
Literatur	Lektüreliste und weiterführende Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.



Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, mündliche und/oder schriftliche Beiträge während des Semesters.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.

67601-01	Seminar: Produktion/Reproduktion. (weibliche) Arbeit in Kunst und Kino	3 KP
Dozierende	Eva Kuhn	
Zeit und Ort	Fr 10:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Termine: 10.3. / 24.3. / 14.4. / 21.4. / 5.5. / 12.5.	
Datum	10.03.2023	
Intervall	14-täglich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Die Antithese zur Kunst als Ideal einer sich selbst verwirklichenden, individuellen, schöpferische Arbeit und dem damit verbundenen Mythos des Genies ist im marxistischen Sinne die entfremdete Arbeit des Proletariats. Die Kunsthistorikerin Griselda Pollock geht einen Schritt weiter und meint, dass "das vollständige Gegenteil" dieses Ideals "die repetitive und sich selbst immer wieder auflösende Plackerei der 'Frauenarbeit' ist." (1982) Insbesondere in der zweiten Welle der Frauenbewegung wurden die gesellschaftlichen Bewertungen von Arbeit und die gängigen Vorstellungen von Produktivität und Leistung einer umfassenden Analyse und Kritik unterzogen. Hingewiesen wurde beispielsweise auf den blinden Fleck in Karl Marx's Kritik der politischen Ökonomie und aufgezeigt, inwiefern sich unbezahlte Haus- und Care-Arbeit als Bestandteil einer langfristigen, kapitalistischen Strategie erwiesen hat. Die Ausbeutung des Lohnarbeiters durch die „ursprüngliche Akkumulation“ (Marx) beruhe letztlich auf der Ausbeutung derjenigen, die die gesellschaftliche Arbeitskraft „in physischer, sexueller und emotionaler“ Hinsicht reproduzieren und aufrechterhalten (Dalla Costa 1973, Federici/Cox 1975). Solche Reflexionen fanden ihren Ausdruck nicht nur in Politik und Theorie, sondern auch in einer feministisch motivierten Kunst- und Filmproduktion. Anders als andere gesellschaftlich diskriminierte Bevölkerungsgruppen waren die Frauen sowohl in den Museen wie auch vom marktbeherrschenden US-Kino nicht ausgeschlossen als vielmehr hyperexponiert. Ihre Präsenz war jedoch begrenzt auf das passive Dasein als Schaubjekt: "I was permitted to be an Image, but not an Image-Maker creating her own self-image" (Carolee Schneemann, Filmemacherin). Im Zuge der diversen Gegenkulturen der 60er Jahre und den damit verbundenen Selbstermächtigungen wurden den klassischen Narrativen und (Geschlechter-) Rollen, alternative Produktionsweisen, Geschichten, Wahrnehmungs- und Darstellungsformen wie auch Identifikationsstrategien entgegengestellt. Im Zentrum des Seminars steht der Versuch, ausgehend von feministischen Initiativen der 70er Jahre - Texten und Werken der bildenden Kunst sowie des Kinos - den Zusammenhang von Kunst und (weiblicher) Arbeit zu untersuchen und diesen zum Anlass zu nehmen, dominante Dichotomien männlich-weiblich, aktiv-passiv, blicken-erblickt werden, produktiv-unproduktiv zu durchqueren.	
Literatur	Arbeiten im Fokus (und am Rande) des Seminars: Guerilla Girls / Olympia (von Edouard Manet), 1865 und Venus von Urbino (von Tizian), 1538 / Linda Nochlin: Why have there been no great women artists? (Warum hat es keine grossartigen Künstlerinnen gegeben?) 1971 / Laura Mulvey: Visual Pleasure and Narrative Cinema (Visuelle Lust und Narratives Kino), 1975 / Alfred Hitchcock: Rear Window, 1954 / Celine Sciamma: Portrait d'une Jeune Femme en Feu, 2019 / bel hooks: Feminist Theory: from margin to center. Re-thinking the Nature of Work, 1984 / Les Insoumuses (Delphine Seyrig): Sois Belle et tais toi, 1975 / Griselda Pollock: Vision, Voice and Power (Phantasie, Stimme und Macht. Feministische Kunstgeschichte und Marxismus), 1982 / Dsiga Vertov: Der Mann mit der Kamera, 1929, Hannah Arendt: Die Arbeit, in: Vita Actica. Oder vom tätigen Leben, 1958 / Silvia Federici: Reproduktionsarbeit im globalen Kapitalismus und die unvollendete	



feministische Revolution, 2015 / Helen Molesworth: House Work and Art Work, 2000, Mierle Laderman Ukeles: Maintenance Art Manifesto 1969! / Martha Rosler: Domination and the Everyday, 1978 / Chantal Akerman: Jeanne Dielman, 23 quai du Commerce, 1080 Bruxelles, 1975 / Helke Sander: Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – Redupers, 1978, / Marion von Osten: Irene ist Viele! Oder was die Produktivkräfte genannt wird, 2007 / Fronza Woods: Fannies Film, 1979 / Lizza May David: Cycles of Care, 2011 / Vicky Funari and Sergio De La Torre: Maquilapolis [city of factories], 2006 / u.a.m.

Ein Programmvorschlag liegt zu Beginn des Seminars vor und wird in Absprache mit den Studierenden noch justiert.

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.

67600-01	Seminar: Zum Paradigma des Alltäglichen in den Künsten	3 KP
Dozierende	Markus Klammer	
Zeit und Ort	Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Datum	22.02.2023	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kulturtechnische Dimensionen (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	In der Moderne und Gegenwart rücken Phänomene des Alltäglichen in den Fokus der bildenden Künste. Dies hat einerseits zu tun mit der seit dem 19. Jahrhundert fortschreitenden Auflösung verbindlicher künstlerischer Gattungen und mit diesen verbundener Vorstellungen der Darstellungswürdigkeit bestimmter Sujets, zum anderen aber mit den besonderen technischen und ästhetischen Möglichkeiten der Fotografie, die sich ab den 1840er Jahren auf globaler Ebene als wichtigstes gesellschaftliches Bildmedium etabliert. Die Auseinandersetzung mit dem Alltäglichen hat aber nicht nur eine ästhetische, sondern auch eine politische Dimension. Spätestens mit den Neoavantgarden der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und den Protestbewegungen der 1960er und 1970er Jahre wird der Bereich des Alltäglichen als ein Ort intensiver ideologischer Auseinandersetzungen verstanden, als ein Ort habitualisierter sozialer Rollen, geprägt von Konsumismus, durchdrungen von neuen, sich stetig erweiternden technologischen Möglichkeiten, aber eben auch als ein Ort der Solidarität und des Widerstands. In der Lehrveranstaltung werden wir einflussreiche kunsttheoretische Modelle des Alltäglichen – wie sie etwa Michael Fried oder Stanley Cavell entworfen haben – diskutieren und zentrale künstlerische Positionen für das Problem des Alltäglichen erörtern.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein. Das Seminar richtet sich an Masterstudierende und an fortgeschrittene Bachelorstudierende. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.	



Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Belegen über Online Services notwendig.

67606-01	+ Vorlesung: Historienmalerei im Paris des 19. Jahrhunderts. Von Jacques-Louis David zu Georges Seurat		2 KP
Dozierende	Ralph Ubl		
Zeit und Ort	Mi 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101		
Datum	22.02.2023		
Intervall	wöchentlich		
Angebotsmuster	einmalig		
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte		
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)		
Inhalt	Grossformatige Darstellungen grosser Taten, ob in Film, Theater, Fotografie, Malerei oder in anderen Medien, beziehen sich oftmals auf die Historienmalerei der europäischen Tradition. Im Paris des 19. Jahrhunderts entstanden besonders einflussreiche Bilder dieser Gattung, die in monumentalem Massstab vor Augen stellt, wie Menschen in aussergewöhnlichen Situationen exemplarisch handeln und leiden. Die Aktualität dieser Bilder rührt im Wesentlichen daher, dass sich in ihnen ein bis heute akuter Vertrauensverlust in die Darstellbarkeit historischen Handelns abzeichnet, der sich z.B. in der spektakelhaften Inszenierung von Geschichte, aber auch in kritischer Reflexion, Subjektivierung oder Ironie äussert. Diese Krise speist sich aus Zweifeln und Fragen wie diesen: ob einzelne Akteur*innen überhaupt für ganze historische Zusammenhänge stehen können; ob die Malerei in der Lage ist, die kollektiven Kräfte der Geschichte wie z.B. die Nation, die Natur oder den Fortschritt darzustellen; wie der Kampf um Gleichheit von politisch, geschlechtlich, rassistisch und ökonomisch marginalisierten Gruppen in einer Bildgattung fassbar ist, deren Geschichte so eng mit dem männlichen weissen Helden als Hauptfigur verbunden ist; wie das Gemälde in der Konkurrenz mit anderen Bildmedien – vom monumentalen Panorama bis zu den kleinformatischen und vielfältig zirkulierenden Bildern der illustrierten Presse – bestehen kann; und, ganz grundsätzlich, ob das menschliche Handeln und Leiden sich überhaupt als Thema der Malerei eignet, wenn diese sich zusehends als visuelle Kunst versteht, die ihrem Publikum zu einem neuen Sehen – anstatt zu einem vertieften Verständnis menschlicher Praxis – hinführen möchte. Die Vorlesung wird sich diesen Fragen anhand ausgewählter Beispiele widmen, die der Malereigeschichte vom nachrevolutionären Klassizismus (David, Girodet, Gros, Ingres) über Romantik und Realismus (Géricault, Vernet, Delacroix, Courbet, Daumier, Bonheur) und die sogenannte «Salonmalerei» (Delaroche, Couture, Meissonier, Gérôme) bis in die Moderne (Manet, Caillebotte, Seurat) entnommen sind.		
Literatur	Detaillierte Literaturangaben folgen in den einzelnen Vorlesungen.		
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis		
Skala	Pass / Fail		
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt		
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich		
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, schriftliche Klausur (31. Mai 2023)		
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar		
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.		

67605-01	+ Vorlesung: Kunst als Umgebung		2 KP
Dozierende	Simon Baier		
Zeit und Ort	Di 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101		
Datum	21.02.2023		
Intervall	wöchentlich		
Angebotsmuster	einmalig		
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte		
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)		



Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)
 Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt	Kunstwerke begegnen uns meist als Objekte, die Teil anderer Umgebungen sind. Die Vorlesung verfolgt ein anderes Modell künstlerischer Produktion in der Moderne, das mit dem Ziel angegeben ist, Kunst mit einer biologischen oder sozialen Umwelt, der Atmosphäre, dem räumlichen Hintergrund, technologischen Netzwerken oder Infrastrukturen zu verschmelzen. Dies bedeutet für die Kunst, sich oftmals mit anderen kulturellen Techniken, wie der Dekoration oder dem Design zu verbinden. Und es impliziert vor allem, Formen der Erfahrung auszuloten, die nicht bewussten, affekthaften oder allgemein immersiven Charakter haben. Die Vorlesung wird solche Strategien der Kunst ausgehend vom frühen 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart verfolgen und ihre intermedialen Verästelungen – wie die zwischen Akustik, Architektur und Visualität – aber auch ihre Vermischungen von virtuellen und realen Räumen nachzeichnen. Umgebungen haben immer ökologische, technologische und politische Dimensionen: Wie kann Kunst deren Implikationen reflektieren und andere Modelle möglicher Lebenswelten entwickeln?
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer mündlichen Klausur statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.

67602-01 Übung: Figur und Landschaft 3 KP

Dozierende	Martin Gaier
Zeit und Ort	Do 10:15-12:00 Ort: Kunstmuseum Basel
Datum	23.02.2023
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)
Inhalt	Das Verhältnis von Figur und Landschaft in Gemälden ist eine immer wieder neue formale Herausforderung im künstlerischen Schaffensprozess. Es ist aber auch Ausdruck der jeweiligen, sich über die Jahrhunderte wandelnden menschlichen Wahrnehmung von Natur. In der Übung, die ausschliesslich im Kunstmuseum Basel stattfindet, werden ausgewählte Werke aus dem Zeitraum des 15. bis 19. Jahrhunderts betrachtet. Neben Problemen der Formfindung und der Naturauffassung stehen Fragen der Allegorisierung und Typisierung von Landschaft im Mittelpunkt. Die Übung bietet die Möglichkeit, Gemälde in ihrer Materialität und Erscheinung eingehend zu betrachten und im gemeinsamen Gespräch zu analysieren. Im Vordergrund stehen daher weder die Lektüre von Forschungsliteratur noch das Künstler-Oeuvre, sondern die genaue Wahrnehmung und die sprachliche Auseinandersetzung mit dem Werk.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme und Übernahme einer Werkbetrachtung.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig.
Bemerkungen	Falls die Anmeldungen die maximale Anzahl Teilnehmer*innen überschreiten, werden Studierende der Kunstgeschichte, die sich am Beginn ihres Studiums befinden, bevorzugt. Ausserdem ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht, anhand dessen über die Teilnahme entschieden wird. In der letzten Woche vor Vorlesungsbeginn werden die Themen



vergeben.

40063-01	Übung: Zeitgenössische Kunst in Basel	3 KP
Dozierende	Simon Baier	
Zeit und Ort	Di 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15	
Datum	21.02.2023	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	unregelmässig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Lernziele	In der Übung werden aktuelle Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Basel vor Ort gemeinsam diskutiert. Das Ziel der Übung ist zweigeteilt: Auf der einen Seite versuchen wir einzelne Werke in ihrer Struktur so genau wie möglich zu erfassen. Unsere Beobachtungen sollen in eine präzise Sprache überführt werden, die Kunstwerke auf eine Interpretation hin öffnet. Auf der anderen Seite werden wir versuchen, die Werke und Ausstellungen kritisch zu beurteilen: Was erscheint uns gelungen, was nicht? Aus welchen Gründen? Wann ist ein Werk relevant und warum? Bezieht sich diese Relevanz allein auf die Kunstgeschichte oder auf unsere Gegenwart im Ganzen? Neben der gemeinsamen Diskussion besteht deshalb die Arbeit darin, dass eine kurze Kunstkritik zu einer Ausstellung, bzw. zu einem Werk geschrieben wird. Wir werden diese Texte in den Sitzungen vor Ort diskutieren.	
Inhalt	In der Übung werden aktuelle Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Basel vor Ort gemeinsam diskutiert. Das Ziel der Übung ist zweigeteilt: Auf der einen Seite versuchen wir einzelne Werke in ihrer Struktur so genau wie möglich zu erfassen. Unsere Beobachtungen sollen in eine präzise Sprache überführt werden, die Kunstwerke auf eine Interpretation hin öffnet. Auf der anderen Seite werden wir versuchen, die Werke und Ausstellungen kritisch zu beurteilen: Was erscheint uns gelungen, was nicht? Aus welchen Gründen? Wann ist ein Werk relevant und warum? Bezieht sich diese Relevanz allein auf die Kunstgeschichte oder auf unsere Gegenwart im Ganzen? Neben der gemeinsamen Diskussion besteht deshalb die Arbeit darin, dass eine kurze Kunstkritik zu einer Ausstellung, bzw. zu einem Werk geschrieben wird. Wir werden diese Texte in den Sitzungen vor Ort diskutieren.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.	
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar	
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig. Bei zu vielen Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.	

Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen

67593-01	Seminar: Geschichte gestalten: Die Schweizer Bild-Chroniken im Kontext von Historiographie und Manuskriptkultur	3 KP
Dozierende	Kristina Domanski	
Zeit und Ort	Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Datum	21.02.2023	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	



Inhalt	<p>Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Die Schweizer Bilderchroniken insbesondere die Werke Diebold Schillings gehören wohl zu den populärsten Handschriften des Spätmittelalters. Wenn die «Schweiz im Mittelalter» visualisiert werden soll, werden sie gewöhnlich als Bildreservoir herangezogen. Die umfangreichen, üppig bebilderten Codices, die seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts vor allem in Bern entstanden, liegen seit Josef Zemp's Untersuchung zu den Bildern 1897 in Editionen, Faksimilia und leicht zugänglichen Digitalisaten vor. In der Präsentation der Chroniken steht dabei gewöhnlich die Frage nach der Korrektheit der Bilder bei der Wiedergabe der historischen Ereignisse im Vordergrund, so dass grundsätzlich auf einen «Abbild»-Charakter der Illustrationen vertraut wird.</p> <p>Gegenüber dieser Perspektive kann die Kunstgeschichte die Bildstrategien und die mit ihnen verbundenen Intentionen aufdecken. So lässt sich etwa fragen, ob und wie sich das durch die politischen und kriegerischen Erfolge gestiegene Selbstbewusstsein der Eidgenossen in den Bildern artikuliert. Eine Verortung der Codices im zeitgenössischen Kontext stellt dabei eine Voraussetzung für eine differenzierte Betrachtungsweise dar. Neben der Gattung «Geschichtsschreibung», die in dieser Zeit ausser den Herrscherhäusern auch andere Stadtregierungen vorantreiben, bietet die Manuskriptkultur mit ihrer umfangreichen Produktion zur «Kriegskunst» wichtige Bezugspunkte.</p>
Literatur	<p>Zentrale Objekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bendicht Tschachtlan, Heinrich Dittlinger: Berner Chronik, Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 120; https://doi.org/10.7891/e-manuscripta-85723. - Diebold Schilling: Berner Chronik, Bern, Burgerbibliothek, Mss.h.h.1.1-3; http://www.e-codices.ch/de/list/one/bbb/Mss-hh-10001, http://www.e-codices.ch/de/list/one/bbb/Mss-hh-10002, http://www.e-codices.ch/de/list/one/bbb/Mss-hh-10003. - Diebold Schilling: Grosse Burgunder Chronik, Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 5; https://doi.org/10.7891/e-manuscripta-87065. Diebold Schilling, Spiezer Chronik, Bern, Burgerbibliothek, Mss.h.h.1.16; http://www.e-codices.ch/de/list/one/bbb/Mss-hh-10016. - Diebold Schilling d. J.: Eidgenössische Chronik, Luzern, Korporation Luzern, (Depositum in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern) S 23 fol.; http://www.e-codices.ch/de/list/one/kol/S0023-2. <p>Die Kommentare zu den Digitalisaten bieten einen Einstieg in die Literatur.</p> <p>Übergreifende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Muschg, Walter/ Gessler, Eduard Achilles: Die Schweizer Bilderchroniken des 15./16. Jahrhunderts, Zürich 1941, hier 173-176. - Schmid Keeling, Regula: Geschichte im Dienst der Stadt. Amtliche Historie und Politik im Spätmittelalter, Zürich 2009. - Zemp, Josef: Die schweizerischen Bilderchroniken und ihre Architektur-Darstellungen, Zürich 1897.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend in Form von Kurzpräsentationen.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.

67598-01 Seminar: Gewalt und Darstellung in den europäischen Bildkünsten um 1800 3 KP

Dozierende	Ralph Ubl
Zeit und Ort	Do 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Datum	23.02.2023
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)



Inhalt	<p>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Von Gewalt in Bildern geht eine Faszination aus, die in Malerei, Film, Fotografie, Games und anderen Medien ästhetisch und ökonomisch genutzt wird. Auf die Gewalt in Bildern antwortet aber auch eine reiche kritische Literatur zu der politischen, vergeschlechtlichen, rassifizierenden und dabei auch ästhetischen Macht von Bildern. Ob diese Macht oder Kraft der Bilder auch als Gewalt der Bilder zu verstehen ist und ob die Gewalt der Bilder sich wesentlich aus der Gewalt in Bildern speist, sind wesentliche Fragen dieser Diskussion in Bildtheorie und visual studies. Sie betreffen auch die aktuellen künstlerischen und politischen Kontroversen darüber, welche Autorität und Verantwortung mit dem Schaffen und Ausstellen von Bildern der Gewalt einhergeht. Kunsthistorisch führt dieses Interesse am Verhältnis von Bild und Gewalt zurück in die Zeit um 1800, eine Phase der europäischen Kunst- und Geistesgeschichte, in der das Verhältnis von Gewalt und Darstellung als grundlegend für die Kunst erkannt wurde. Dies zeigt sich zunächst an künstlerisch herausragenden Werken, etwa von Goya, Girodet, Géricault oder Turner, die Szenen oder Motive exzessiver Gewalt darstellen. Dies zeigt sich aber auch in der Kunsttheorie, die seit Lessings «Laokoon» (1766) die Darstellung von physischer Gewalt eng mit der spezifischen Kraft bildlicher Darstellung verbindet. Im Seminar wollen wir durch gemeinsame Lektüren einflussreicher Texte und die Diskussion ausgewählter Kunstwerke verschiedene Zugänge erproben, um diese theoretische und künstlerische Engführung von Bild und Gewalt besser zu verstehen. Wir werden besonders darauf achten, die je spezifische Form der Darstellung zu analysieren, und ebenso aufmerksam danach fragen, wie die Gewalt in Bildern und die Gewalt der Bilder mit Gewalt von und an bestimmten sozialen Gruppen verbunden ist. Das Seminar richtet sich an Studierende im BA und im MA.</p>
Literatur	Detaillierte Literaturangaben folgen in der ersten Sitzung.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen: Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme, schriftliche und mündliche Beiträge.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.

67897-01 Seminar: Körper-Teile(n)

3 KP

Dozierende	Axel Christoph Gampp Felix Hafner Georg Pfeleiderer
Zeit und Ort	Blockseminar in Mariastein; 15. und 16. Juni 2023
Datum	20.02.2023
Intervall	Block
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen: Abmelden: nicht erforderlich



Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch

67604-01 + Vorlesung: Die «schwierige» Kunst von Konrad Witz 2 KP

Dozierende	Aden Kumler
Zeit und Ort	Do 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Datum	23.02.2023
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	<p>The lecture course is dedicated to Konrad Witz (d. before 1477), an artist whose radical approach to painting continues to pose a serious challenge to historians of late medieval and northern Renaissance art. Often characterized as a "German" artist, Witz was in Basel by 1434 and became a citizen of Basel in 1435. Witz's singular approach to pictorial space, light and shadow, scale, the rendering of surfaces and substances, and the re-staging of traditional iconographic subjects have often been characterized as "unnerving" and "difficult". Art historians continue to debate which works should be attributed to the artist. The lecture course will explore how and why Konrad Witz's art is "difficult" by examining his paintings - and his way of painting - from different angles.</p> <p>[Die Vorlesung ist Konrad Witz (gest. vor 1477) gewidmet, einem Künstler, dessen radikale Herangehensweise an die Malerei Kunsthistoriker:innen des späten Mittelalters und der nördlichen Renaissance immer noch vor eine grosse Herausforderung stellt. Witz, der oft als "deutscher" Künstler bezeichnet wird, hielt sich bereits 1434 in Basel auf und wurde in 1435 Basler Bürger. Witz' einzigartige Herangehensweise an den Bildraum, an Licht und Schatten, an den Massstab, an die Wiedergabe von Oberflächen und Stoffen und an die Neuinszenierung traditioneller ikonografischer Themen wurde oft als "beunruhigend" und "schwierig" bezeichnet. Nach wie vor diskutiert die kunsthistorische Forschung Zuschreibungen an den Künstler. Die Vorlesung untersucht, wie und warum die Kunst von Konrad Witz "schwierig" ist, indem sie seine Bilder - und seine Art zu malen - aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet]</p>
Literatur	<p>The compulsory reading is provided on ADAM.</p> <p>For orientation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konrad Witz. Katalog zur Ausstellung "Konrad Witz" im Kunstmuseum Basel, 6. März - 3. Juli 2011 (Ostfildern: Hatje Cantz, 2011). - Karin Althaus, Konrad Witz: ein Pionier der Malerei im 15. Jahrhundert, Die Blauen Bücher (Königstein im Taunus: Langewiesche Nachf. Hans Köster, 2011). - Hans Aulmann, Gemäldeuntersuchungen mit Röntgen-, Ultraviolett- und Infrarotstrahlen: zum Werk des Konrad Witz (Basel: Holbein-Verlag, 1958). - Marianne Barrucand, Le Retable du Miroir du Salut dans l'Oeuvre de Konrad Witz (Genf 1972). - Beate Böckem and Barbara Maria Schellewald, "Porträt der Macht und Spiegel des Basler Konzils? Der Petrusaltar von Konrad Witz," in Music and Culture in the Age of the Council of Basel, ed. Matteo Nanni (Turnhout, 2013), 51-72. - Julien Chapuis, "The role of the underdrawings in the creation of Konrad Witz's paintings: the case of the Nuremberg Annunciation," in Le dessin sous-jacent dans le processus de création. Le dessin sous-jacent dans la peinture, Colloque X, 5-7 septembre 1993, ed. Hélène Verougstraete and Roger van Schoute (Louvain-la-Neuve, 1995), 51-59. - Maike Christadler, "Alleinstellungsmerkmale des wahrhaft grossen Künstlers: Konrad Witz - die einzigartige Ausstellung," in Kunstchronik, vol. 64, 2011. - Florens Deuchler, "Warum malte Konrad Witz die 'erste' Landschaft? Hic et nunc im Genfer Altar von 1444," Medium Aevum Quotidianum 3 (1984): 39-49. - Florens Deuchler, "Konrad Witz, la Savoie et l'Italie. Nouvelles hypothèses à propos du retable de Genève," Revue de l'Art 71, no. 1 (1986): 7-16. - Florens Deuchler, "Ars memorativa und Inspirationsgefässe des Künstlers im Mittelalter. Bemerkungen zu Konrad Witz und Italien," Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 44 (1987): 83-88.



- Frédéric Elsig and Cäsar Menz, eds., Konrad Witz: le maître-autel de la cathédrale de Genève: histoire, conservation et restauration: [Genève, Musée d'art et d'histoire, 1er novembre 2013 - 23 février 2014] (Genève: Slatkine, 2013).
- Joseph Gantner, Der Heilspiegelaltar / Konrad Witz, vol. 137, Werkmonographien zur bildenden Kunst in Reclams Universal-Bibliothek 137 (Stuttgart, 1969).
- Christopher P. Heuer, "Speech as Object in Konrad Witz," in The Aura of the Word in the Early Age of Print (1450-1600), ed. Jessica Buskirk and Samuel Mareel (Farnham, 2016), 51–65.
- Claude Lapaire and Anne Rinuy, "Le retable de la cathédrale de Genève: précisions matérielles sur l'oeuvre de Konrad Witz," Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 44 (1987): 128–39.
- Herwarth Röttgen, "Konrad Witz - der Farbkünstler und der Zeichner," Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 44 (1987): 89–104.
- Michael Schauder, "Der Basler Heilspiegelaltar des Konrad Witz: Überlegungen zu seiner ursprünglichen Gestalt.," in Flügelaltäre des späten Mittelalters. Die Beiträge des internationalen Colloquiums "Forschung zum Flügelaltar des späten Mittelalters", veranstaltet vom 1.-3. Oktober 1990 in Münsterstadt in Unterfranken, ed. Hartmut Krohm and Eike Oellermann (Berlin, 1992), 103–22.
- Molly Teasdale Smith, "Conrad Witz's Miraculous Draught of Fishes and the Council of Basel," The Art Bulletin 52 (1970): 150–56.
- Jean Wirth, "Remarques sur le tableau de Konrad Witz conservé à Strasbourg," Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 44 (1987): 117–27.

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Belegen bei Nichtbestehen

Einsatz digitaler Medien

Unterrichtssprache

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis

Pass / Fail

eine Wiederholung, Wiederholung zählt

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt

nicht wiederholbar

Online-Angebot fakultativ

Englisch

Belegen über Online Services notwendig.

67293-01 Übung: Einführung in die Bibel. Zwischen historischem Text und heiliger Schrift. Teil II: Neues Testament 3 KP

Dozierende

Zeit und Ort

Datum

Intervall

Angebotsmuster

Anbietende Organisationseinheit

Module

Luizius Müller

Do 10:15-12:00 Rosshofgasse (Schnitz), Seminarraum S 02

23.02.2023

wöchentlich

Jedes Frühjahrsem.

Fachbereich Theologie

Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie)

Wahlbereich Master Interreligious Studies: Empfehlungen (Masterstudium: Interreligious Studies)

Modul: Vertiefung in Geschichte und Altertumswissenschaften BA (BSF - Altertumswissenschaften)

Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Antike / monotheistische / aussereuropäische Religionen (BSF - Religionswissenschaft)

Wahlbereich Bachelor Theologie: Empfehlungen (BSF - Theologie)

Modul: Vertiefung in Geschichte und Altertumswissenschaften BA (BSG - Altertumswissenschaften)

Modul: Vertiefung in Geschichte und Altertumswissenschaften MA (MSF - Alte Geschichte)

Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (MSF - Theologie)

Modul: Transfer: Europa interdisziplinär (MSG - Europäische Geschichte in globaler Perspektive)

Lernziele

Die Studierenden eignen sich Kenntnisse über die Biblischen Geschichten, Motive und Figuren an.

Die Studierenden vermögen die Rezeption und Transformation biblischer Inhalte in Literatur, Kunst etc. zu reflektieren.

Inhalt

Die Übung soll den Studierenden der Phil I und anderer Fakultäten (ausser Theologie) ein Überblick über biblische Geschichten, Motive und Figuren vermitteln, welche in Literatur, Kunst, Geschichte etc. wiederholt rezipiert wurden. Auch die Entstehungsbedingungen und Wirkungsgeschichte biblischer Texte und hermeneutische Fragen werden behandelt.

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Belegen bei Nichtbestehen

Leistungsnachweis

Pass / Fail

eine Wiederholung, bester Versuch zählt

Anmelden: Belegen; Abmelden: Dozierende

beliebig wiederholbar



Einsatz digitaler Medien
Unterrichtssprache
Bemerkungen

kein spezifischer Einsatz
Deutsch

Die Lehrveranstaltung gehört zur Reihe "Theologie für Nicht-Theolog*innen". Diese Reihe richtet sich an interessierte Studierende aller Fakultäten ausser Theologie. Zur Reihe "Theologie für Nicht-TheologInnen" gehören: Abriss der Kirchengeschichte (47203), Einführung in die Bibel (65682 für Teil I und 67293 für Teil II), Über Himmel und Hölle. Einführung in die christliche Dogmatik (43044) und Basiswissen Christentum (25510).

Modul: Arbeit vor Originalen

67591-01	Exkursion: Genf		3 KP
	Dozierende	Markus Klammer	
	Zeit und Ort	Vorbesprechung: 20.2.2023 um 12.15 Uhr (kleiner Seminarraum im Zwischenstock) Termin: Die Exkursion findet vom 14. bis 16. April in Genf statt. Die Anreise erfolgt am 13. April nachmittags.	
	Datum	13.04.2023	
	Intervall	Block	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Ziel der Exkursion ist es, die Genfer Museumslandschaft mit ihren bedeutenden Sammlungen über die Epochengrenzen hinweg näher kennenzulernen. Ein Schwerpunkt wird auf dem Musée d'Art et d'Histoire sowie dem MAMCO Genève liegen. Auch der Stadtraum Genfs und insbesondere die moderne Architektur – wie Le Corbusiers bedeutendes »Immeuble Clarté« (1930-32) – werden Thema der Exkursion sein.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Referaten vor Ort	
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
	Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Die Exkursion richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende. Die Teilnehmer/innenzahl ist beschränkt. Daher ist ein kurzes Motivationsschreiben bis spätestens 6. Februar erwünscht.	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte Teilnehmer/innenzahl. Anmeldung über Online Services und kurzes Motivationsschreiben an den Dozierenden bis 6. Februar 2023.	

67592-01	Exkursion: Romanische Kunst und Architektur Nordspaniens		6 KP
	Dozierende	Aden Kumlér	
	Zeit und Ort	Martin Schwarz Termin: 8. - 17. Juni 2023 Vorbesprechung: Donnerstag, 20. April 2023, 16.30 - 17.30 Uhr im kleinen Seminarraum (ZWST)	
	Datum	08.06.2023	
	Intervall	Block	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Die Exkursion konzentriert sich auf Nordspanien, eine Region, die im Mittelalter von den Pilgerwegen nach Santiago de Compostela geprägt war. Unser Hauptinteresse gilt der romanischen Kunst und Architektur des 11. und 12. Jahrhunderts, insbesondere der Klöster, Kathedralen und kirchlichen Schatzkammern. Begleitet werden wir auch von lokalen und internationalen Expert:innen, um diese berühmte aber nicht ausreichend studierte Kunstlandschaft im wissenschaftlichen Dialog kennenzulernen.	

[The excursion focuses on northern Spain, a region marked by the pilgrimage routes to Santiago de Compostela in the Middle Ages. Our main interest is the Romanesque art and



Literatur	architecture of the 11th and 12th centuries, especially the monasteries, cathedrals and ecclesiastical treasuries. We will also meet with local and international experts in order to get to know this famous but under-studied artistic landscape through academic dialogue.]
Leistungsüberprüfung	Die Pflichtlektüre und weiterführende Literatur werden auf ADAM bereitgestellt.
Skala	Lehrveranst.-begleitend
Wiederholungsprüfung	Pass / Fail
An-/Abmeldung zur Prüfung	keine Wiederholungsprüfung
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Belegen bei Nichtbestehen	Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Referaten vor Ort.
Einsatz digitaler Medien	nicht wiederholbar
Unterrichtssprache	kein spezifischer Einsatz
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Deutsch
	Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig.

67594-01	Seminar: Handschriftenkulturen: Schreiben und Malen in mittelalterlichen Handschriften	3 KP
Dozierende	Beate Fricke Aden Kumler	
Zeit und Ort	Blockseminar: 19. - 23. Juni 2023 (ganztägig) Vorbereitung: Donnerstag, 11. Mai 2023, 16.30 - 17.30 Uhr (per Zoom)	
Datum	19.06.2023	
Intervall	Block	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Dieses intensive Blockseminar, das gemeinsam mit Prof. Beate Fricke (Universität Bern) geleitet wird, findet in der Universitätsbibliothek Basel, der Bürgerbibliothek Bern und in anderen Schweizer Handschriftensammlungen (ausserhalb von Basel) statt. Das Seminar vermittelt die wissenschaftlichen Grundlagen, die für das Studium von mittelalterlichen illuminierten Handschriften nötig sind (Kodikologie, Paläographie und die Analyse von Miniaturmalerei). Zusätzlich zum Gruppenunterricht werden die TeilnehmerInnen je eine Handschrift intensiv und eigenständig untersuchen, um die Fähigkeiten der Beobachtung, Beschreibung und Analyse zu üben. [This intensive Block seminar, co-taught with Prof. Beate Fricke (Universität Bern), will meet in the Universitätsbibliothek Basel, the Bürgerbibliothek Bern, and in other Swiss manuscript collections (outside of Basel). Through first-hand examination of manuscripts, the Blockseminar will introduce students to some of the specialized skills required for the study of medieval illuminated manuscripts (codicology, paleography, the analysis of painting and drawing in manuscripts). In addition to group instruction, each student will also be assigned a single manuscript that they will study intensively and independently, in order to practice skills of observation, description, and analysis.]	
Literatur	- J. J. G. Alexander, Medieval Illuminators and Their Methods of Work (New Haven: Yale University Press, 1992). - Michelle Brown, The British Library Guide to Writing and Scripts: History and Techniques (Toronto; Buffalo: University of Toronto Press, 1998). - Raymond Clemens and Timothy Graham, Introduction to Manuscript Studies (Ithaca: Cornell University Press, 2007). - Christopher de Hamel, Scribes and Illuminators (Toronto; Buffalo: University of Toronto Press, 1992). - Christopher de Hamel, A History of Illuminated Manuscripts (London: Phaidon Press, 1994). - Christopher de Hamel, The British Library Guide to Manuscript Illumination: History and Techniques (Toronto; Buffalo: University of Toronto Press, 2001). - Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei: ihre Terminologie in der Kunstgeschichte, vollst. überarb. und erw. Neuauf. (Berlin: Reimer, 1997). - Mathias Kluge, Handschriften des Mittelalters: Grundwissen Kodikologie und Paläographie, 3. erweiterte Auflage (Ostfildern: Thorbecke, 2019). - Stella Panayotova, Colour: The Art & Science of Illuminated Manuscripts (London, Turnhout: Harvey Miller Publishers, 2016). - Otto Pächt, Buchmalerei des Mittelalters: eine Einführung, 4. Aufl. (München: Prestel, 2000).	



		Maurits Smeyers, La miniature, Typologie des sources du Moyen Âge occidental (Turnhout: Brepols, 1974).	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Teilnahme und Ausarbeitung einer vollständigen Beschreibung eines Manuskripts.	
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
	Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig.	
67602-01	Übung: Figur und Landschaft		3 KP
	Dozierende	Martin Gaier	
	Zeit und Ort	Do 10:15-12:00 Ort: Kunstmuseum Basel	
	Datum	23.02.2023	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)	
	Inhalt	Das Verhältnis von Figur und Landschaft in Gemälden ist eine immer wieder neue formale Herausforderung im künstlerischen Schaffensprozess. Es ist aber auch Ausdruck der jeweiligen, sich über die Jahrhunderte wandelnden menschlichen Wahrnehmung von Natur. In der Übung, die ausschliesslich im Kunstmuseum Basel stattfindet, werden ausgewählte Werke aus dem Zeitraum des 15. bis 19. Jahrhunderts betrachtet. Neben Problemen der Formfindung und der Naturauffassung stehen Fragen der Allegorisierung und Typisierung von Landschaft im Mittelpunkt. Die Übung bietet die Möglichkeit, Gemälde in ihrer Materialität und Erscheinung eingehend zu betrachten und im gemeinsamen Gespräch zu analysieren. Im Vordergrund stehen daher weder die Lektüre von Forschungsliteratur noch das Künstler-Oeuvre, sondern die genaue Wahrnehmung und die sprachliche Auseinandersetzung mit dem Werk.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme und Übernahme einer Werkbetrachtung.	
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
	Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig.	
	Bemerkungen	Falls die Anmeldungen die maximale Anzahl Teilnehmer*innen überschreiten, werden Studierende der Kunstgeschichte, die sich am Beginn ihres Studiums befinden, bevorzugt. Ausserdem ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht, anhand dessen über die Teilnahme entschieden wird. In der letzten Woche vor Vorlesungsbeginn werden die Themen vergeben.	
40063-01	Übung: Zeitgenössische Kunst in Basel		3 KP
	Dozierende	Simon Baier	
	Zeit und Ort	Di 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15	
	Datum	21.02.2023	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	unregelmässig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	



Lernziele	In der Übung werden aktuelle Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Basel vor Ort gemeinsam diskutiert. Das Ziel der Übung ist zweigeteilt: Auf der einen Seite versuchen wir einzelne Werke in ihrer Struktur so genau wie möglich zu erfassen. Unsere Beobachtungen sollen in eine präzise Sprache überführt werden, die Kunstwerke auf eine Interpretation hin öffnet. Auf der anderen Seite werden wir versuchen, die Werke und Ausstellungen kritisch zu beurteilen: Was erscheint uns gelungen, was nicht? Aus welchen Gründen? Wann ist ein Werk relevant und warum? Bezieht sich diese Relevanz allein auf die Kunstgeschichte oder auf unsere Gegenwart im Ganzen? Neben der gemeinsamen Diskussion besteht deshalb die Arbeit darin, dass eine kurze Kunstkritik zu einer Ausstellung, bzw. zu einem Werk geschrieben wird. Wir werden diese Texte in den Sitzungen vor Ort diskutieren.
Inhalt	In der Übung werden aktuelle Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Basel vor Ort gemeinsam diskutiert. Das Ziel der Übung ist zweigeteilt: Auf der einen Seite versuchen wir einzelne Werke in ihrer Struktur so genau wie möglich zu erfassen. Unsere Beobachtungen sollen in eine präzise Sprache überführt werden, die Kunstwerke auf eine Interpretation hin öffnet. Auf der anderen Seite werden wir versuchen, die Werke und Ausstellungen kritisch zu beurteilen: Was erscheint uns gelungen, was nicht? Aus welchen Gründen? Wann ist ein Werk relevant und warum? Bezieht sich diese Relevanz allein auf die Kunstgeschichte oder auf unsere Gegenwart im Ganzen? Neben der gemeinsamen Diskussion besteht deshalb die Arbeit darin, dass eine kurze Kunstkritik zu einer Ausstellung, bzw. zu einem Werk geschrieben wird. Wir werden diese Texte in den Sitzungen vor Ort diskutieren.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig. Bei zu vielen Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen

35052-01	Arbeitsgemeinschaft: Informations-, Daten- und Medienkompetenz für Kunstgeschichte	3 KP
Dozierende	Cornelia Eitel Renate Leubin Noah Regenass Susanne Schaub Renaux Robin Segerer	
Zeit und Ort	Di 10:15-12:00 Universitätsbibliothek, Vortragssaal 118 Präsenz mit 1-2 Online-Veranstaltungen.	
Datum	21.02.2023	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	unregelmässig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Lernziele	Die Studierenden - analysieren ein selbst gewähltes Recherche-Thema, ermitteln die passenden Suchbegriffe und ihren Informationsbedarf und entwickeln eine passende Suchstrategie - erstellen kursbegleitend ein Rechercheportfolio zur Dokumentation ihres Lernfortschritts und ihrer Recherche-Ergebnisse - setzen ein Literaturverwaltungsprogramm für die Verwaltung der gefundenen Resultate und für das Schreiben wissenschaftlicher Texte ein - führen die Recherche mittels verschiedener Suchinstrumente durch (Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken, wissenschaftliche Suchmaschinen, E-Medien, Open Access-Portale) - kennen den Begriff Datenkompetenz, können Grafiken interpretieren und in eigene	



Inhalt	Arbeiten einbetten - beurteilen die gefundenen Ressourcen - zitieren korrekt und erkennen Plagiate. Mit einem kunstgeschichtlichen Studium stellen Studierende auch ihre Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten unter Beweis. Dazu gehört ein professionelles Informationsmanagement, d.h. die Verlässlichkeit auf den sachkundigen Umgang mit fachlichem Wissen. Die exponentielle Verbreitung moderner Informationstechnologien konfrontiert die Studierenden jedoch mit einer Informationsflut, die ohne Orientierungshilfe kaum noch zu bewältigen ist. Informations-, Daten- und Medienkompetenz steht in diesem Zusammenhang für die Fähigkeit, bezogen auf ein bestimmtes Problem den Informationsbedarf zu erkennen, Informationen zu ermitteln und zu beschaffen sowie Informationen zu bewerten und effektiv zu nutzen. Sie ist daher eine Schlüsselqualifikation, auch für den späteren Beruf. Die Übung möchte die Studierenden beim gesamten Prozess von der Umsetzung eines Themas in geeignete Suchanfragen bis zu dem Punkt, wo das Schreiben einer Arbeit beginnt, begleiten und ihnen einen praxisnahen Kompass zur Navigation im kunstgeschichtlichen "Informationsdschungel" liefern.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Rechercheportfolio in Form eines E-Portfolios ; Pass/Fail
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Die Arbeitsgemeinschaft richtet sich an Studierende im Bachelor mit abgeschlossenem Grundstudium sowie an Masterstudierende.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Belegen über Online Services notwendig.
Bemerkungen	Die Studierenden bringen ihre eigenen Notebooks zur Veranstaltung mit und haben den VPN installiert.

60834-01	Tutorat: Methoden und Theorien der Kunstgeschichte	2 KP
Zeit und Ort	Di 13:00-14:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15	
Datum	21.02.2023	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	unregelmässig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte)	
Inhalt	Das Tutorat begleitet die Übung »Methoden und Theorien der Kunstgeschichte« und widmet sich zwei Schwerpunkten. Einerseits bietet die Veranstaltung Raum für die Wiederholung und Vertiefung der in der Übung behandelten Themen in einer kleinen Gruppe. Andererseits beschäftigen wir uns mit der Frage nach der gesellschaftlichen Situierung der eigenen wissenschaftlichen Praxis sowie den politischen Implikationen. Wir knüpfen an feministische, post- und dekoloniale Ansätze an und lesen ergänzend zum Programm der Übung Literatur, die über den kunsthistorischen Diskurs hinausweist. Weiter nehmen wir künstlerische Arbeiten in den Blick, die in Resonanz mit den methodischen und theoretischen Fragestellungen stehen. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	
Literatur	Lehrveranst.-begleitend	
Leistungsüberprüfung	Pass / Fail	
Skala	keine Wiederholungsprüfung	
Wiederholungsprüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Vorbereitende Lektüren sowie regelmässige und aktive Teilnahme an Diskussionen.	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	beliebig wiederholbar	
Belegen bei Nichtbestehen	Online-Angebot fakultativ	
Einsatz digitaler Medien	Deutsch	
Unterrichtssprache	Besuch der gleichlautenden Übung (VL-Nr. 34760)	
Teilnahmevoraussetzungen	Beschränkte Teilnehmer*innenzahl. Belegen über Online Services notwendig.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung		